

# CDIR NEWSLETTER

Newsletter des CDIR Chinesisch-Deutsches Institut für Rechtswissenschaft  
an der China-University of Political Science and Law - Wintersemester 2017



Das CDIR ist ein gemeinsames Projekt der chinesischen CUPL und sieben deutschen Kooperationsuniversitäten: der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt, der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, der Universität Hamburg, der Humboldt Universität Berlin, und der Universität zu Köln. Die Universität Freiburg leitet das Koordinationsbüro für alle deutschen Kooperationspartner. Das Institut existiert seit 2005. Es ist institutionell an der China University of Political Science and Law (CUPL) in Beijing (China) angesiedelt und wird vom DAAD gefördert.

## Besuch und Gastvorlesung von Kurt Beck

Am 6. September 2017 besuchte der ehemalige Vorsitzende der SPD und Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz Kurt Beck die CUPL und das CDIR. Die Veranstaltung wurde gemeinsam organisiert von unserem Institut, der CUPL Law

die Arbeit der Universität und den deutsch-chinesischen Austausch im Rechtsbereich.

Anschließend hielt Beck eine Vorlesung vor Studierenden der CUPL. In seiner Vorlesung sprach Beck über die geopolitischen Veränderungen seit Ende des Kalten Krieges und deren Einfluss auf Deutschland und die Europäische Union. Er unterstrich dabei die wichtige Rolle der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten der EU. Er zeigte sich überzeugt, dass mit einem vertrauensvollen

Zusammenwirken der EU-Mitglieder die gegenwärtigen Herausforderungen und Probleme überwunden werden können. Gefolgt wurde die Vorlesung von einer Diskussion mit Professoren und Studierenden zu aktuellen Fragen der europäischen Integration.

Der Besuch steht in einer langen Tradition der Zusammenarbeit zwischen dem CDIR und

der Friedrich Ebert Stiftung und anderen Stiftungen, sowie der GIZ und weiteren Akteuren des Deutsch-Chinesischen Rechtsstaatsdialogs.



School und der Friedrich Ebert Stiftung. Kurt Beck informierte sich bei einem Treffen mit der Universitätsleitung und Vertreterinnen und Vertretern der Professorenschaft zunächst über

Am 9. September veranstaltete das CDIR gemeinsam mit der Vertretung der Friedrich-Ebert-Stiftung Beijing das achte Deutsch-Chinesische Forum zum Verfassungsrecht, in diesem Jahr zum Thema "Steuereingriff im chinesischen und deutschen Verfassungsrecht".

## Symposium zum Steuer- und Verfassungsrecht



Die Konferenz behandelte die Thematik der verfassungsrechtlichen Kontrolle des Steuereingriffs in drei Themenfeldern: Eigentumsrecht und Besteuerung, Gleichheitsgrundsatz und Besteuerung, Gesetzesvorbehalt und Besteuerung.

Zu den Themenfeldern trugen jeweils chinesische und deutsche Expertinnen und Experten vor.

Auf deutscher Seite nahmen Prof. Dr. Reinhard Gaier, Richter des Bundesverfassungsgerichts a.D., Prof. Dr. Roberto Bartone, Richter am Finanzgericht des Saarlandes und Honorarprofessor an der Universität Saarbrücken, Dr. Christiane Schmaltz, Richterin am Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgericht, Christoph Pohlmann, Landesvertreter Friedrich-Ebert-Stiftung China, sowie der deutsche Vizedirektor des CDIR, Clemens Richter, teil. Auf chinesischer Seite

haben Experten der Peking Universität, Beihang Universität, der Chinese Academy of Social Sciences - Institute of Law, der Renmin Universität, der Beijing Normal University BNU, der Shanghai University of Finance and Economics, der Shanghai Jiaotong Universität, Jilin Universität, Hangzhou Normal University, South Central University Law School, China University of Political Science and Law (CUPL), Zhejiang University Law School, Xiamen University Law School teilgenommen. Der deutsch-chinesische Verfassungsdialog findet seit 2010 jährlich statt. Zur Zeit wird die 9. Tagung vorbereitet.

### Reinhard Gaier zum Gastprofessor ernannt



Im Rahmen des diesjährigen Symposiums zum Steuer- und Verfassungsrecht wurde Herr Prof. Dr. Gaier zum Gastprofessor der CUPL ernannt. Prof. Gaier war zwischen 2004 und 2012 als Richter am Bundesverfassungsgericht tätig. Er studierte Rechtswissenschaften in Mannheim und Gießen und wurde an der Juristischen Fakultät der TU Dresden promoviert. Vor seiner Tätigkeit am BVerfG war er u.a. Richter am BGH, wo er dem V. Zivilsenat mit Zuständigkeiten für Immobilien- und Wohnungseigentumsrecht angehörte. Er ist dem CDIR seit mehreren Jahren als Experte im deutschen Verfassungsrecht verbunden.

# Weitere Tagungen des Instituts

**(30. Juni 2017) Chinesisch-Deutsches Symposium der CDIR Alumni** - in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). Es nahmen u.a. Vertreter des Supreme People's Court, der Tsinghua University und der Beijing Normal University teil. Die GIZ wurde durch den ehemaligen Direktor des CDIR, Marco Haase, vertreten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer tauschten sich über aktuelle Rechtsentwicklungen in China und Deutschland aus, dabei brachten zahlreiche Absolventen des CDIR ihre Erfahrungen aus der beruflichen Rechtspraxis in China ein.



**(25. September 2017) Symposium zum Vertragsrecht und Digital Economy** - gemeinsam veranstaltet mit dem China-Europe Legal Research Center und dem Institute of European Law unter Leitung von Prof. Zhang Tong. Die Veranstaltung befasste sich schwerpunktmäßig mit den neuesten europäischen Entwicklungen zu Fragen der digitalen Wirtschaft, u.a. mit Onlineverträgen, sowie der Lieferung digitaler Inhalte und persönlichen Daten als Gegenleistung für

Onlinedienstleistungen. Dabei wurden Vergleiche zum Consumer Protection Act in Hong Kong, in Singapur, sowie zum aktuellen chinesischen Recht gezogen.



## Neuer Vizedirektor am CDIR

Zum Beginn des Wintersemesters nahm im September Clemens Richter seine Arbeit als neuer deutscher Vizedirektor des CDIR auf. Damit tritt Herr Dr. Richter die Nachfolge



von Herrn Dr. Haase an. Herr Dr. Richter war zuvor als geschäftsführender Dekan der China-EU School of Law (CESL) tätig. Die CESL ist das derzeit größte Rechtskooperationsprojekt der Europäischen Union in China. Er studierte Rechtswissenschaften in Leipzig, wo er auch 2010 zu einem völkerrechtlichen Thema promoviert wurde. Sein zweites Staatsexamen legte er 2011 vor dem GPA Hamburg ab. Seine ersten Erfahrungen in China sammelte er bereits 2005 bei einem Forschungsaufenthalt am Deutsch-Chinesischen Institut für Rechtswissenschaft an der Universität Nanjing.

# Alumni im Gespräch

*GE Pingliang studierte von 2006-2010 am CDIR. Sein Studienschwerpunkt war das deutsche und chinesische Handelsrecht. Sein CDIR-Auslandsstudium absolvierte er an der Universität Hamburg. Danach blieb er in Deutschland und promovierte mit einer rechtsvergleichenden Arbeit zum Konzern-Insolvenzrecht. Im selben Jahr kehrte er an die CUPL zurück und ist nun als Lecturer tätig.*



## 3 Fragen an Herrn GE

**In diesem Jahr wurde der neue Allgemeine Teil des zukünftigen chinesischen Zivilgesetzbuches beschlossen. Was ist aus Ihrer Sicht die wichtigste Neuerung?**

Zahlreiche Änderungen und Neuregelungen werden in den neuen Allgemeinen Teil des Chinesischen Zivilgesetzbuchs eingeführt. Zu nennen ist hier etwa eine grundlegende Systematik der juristischen Personen. Dabei wird etwa die Kollektive Wirtschaftliche Einheit erstmals ausdrücklich anerkannt. Ferner werden die Unternehmenspersonengesellschaft und das Einzelpersonenunter-

nehmen neu eingeführt. Außerdem zu nennen ist noch das 5. Kapitel über zivilrechtliche Rechte, wobei die subjektiven Rechte ausdrücklich betont und erweitert werden.

**Sie haben an einem Gutachten zum chinesischen E-Commerce-Gesetz für die Europäische Kommission mitgewirkt. Was kann Europa im Bereich E-Commerce von China lernen?**

Das Internet hat unsere Gesellschaft und unser Leben stark verändert, wobei besonders auch der Handelsverkehr betroffen ist. Mit einem neuen E-Commerce-Gesetz will der chinesische Gesetzgeber diesen Bereich umfangreich regeln. In dem Gesetzentwurf werden hauptsächlich die Selbstregulierung von Online-Plattformen, die Online-Verträge, die Onlinezahlung, der Datenschutz, der Verbraucherschutz, Streitbeilegung usw. geregelt. Das noch zu erlassende E-Commerce-Gesetz widerspiegelt die Rolle des im Vergleich zu Europa schon hoch entwickelten Onlinehandels in China, dessen konkrete Regelungen und praktische Erfahrungen könnten für Europa nützlich sein.

**Sind Sie in Ihrer Arbeit dem deutschen Recht weiter verbunden?**

Ja, das moderne chinesische Rechtssystem wurde von Anfang an von der deutschen Rechtsordnung geprägt und das deutsche Recht spielt in meiner Forschung eine wichtige Rolle. Ich versuche auch weiterhin, Deutschland regelmäßig zu besuchen, z.B. habe ich in diesem Jahr das Max-Planck Institut für ausländisches und internationales Privatrecht für einen Forschungsaufenthalt besucht. Außerdem habe ich eine Unterrichtseinheit zum deutschen Recht für Bachelor-Studierende initiiert.

# CDIR Statistik

Derzeit sind am CDIR **96** Studierende in allen 4 Jahrgängen eingeschrieben. Im akademischen Jahr 2016/2017 studierten insgesamt **18** chinesische Studierende des CDIR mit einem Stipendium des DAAD an den deutschen Partneruniversitäten. **18** schlossen ihr Masterstudium in Deutschland erfolgreich ab. Von diesen entschieden sich **2** Studierende, in Deutschland zu promovieren. Im selben Zeitraum besuchten **7** deutsche Studierende das Auslandsstudium des CDIR an der CUPL in Beijing.

## Impressum und Kontakt

Dieser Newsletter wird herausgegeben vom CDIR Chinesisch-Deutsches Institut für Rechtswissenschaft an der China University of Political Science and Law (CUPL).  
Xitucheng Road 25, 100088 Beijing, China

<http://www.cupl.edu.cn>  
[cdir\\_china@126.com](mailto:cdir_china@126.com)

Prof. Dr. Xie Libin,  
Chinesischer Direktor am Institut  
Dr. Clemens Richter,  
Deutscher Vizedirektor am Institut

Bildnachweis: Soweit nicht anders angegeben, Bilder (c) CUPL, die Bilder S. 2 re., 3 re. unten und S. 4 und 5 (c) bei den angegebenen Personen.  
Die Arbeit des CDIR wird durch den DAAD gefördert.

# Gastdozenten im WS 2017

Am CDIR lehren im Wintersemester wieder zwei Dozenten der deutschen Partneruniversitäten, in diesem Semester aus Köln und Frankfurt.



## Timo Tohidipur ...

.... studierte Rechtswissenschaften in Frankfurt/M. Hier schloss er auch das Erste und Zweite juristische Staatsexamen ab und wurde 2007 mit einer Arbeit zu "Europäische Gerichtsbarkeit im Institutionensystem der EU. Zu Genese und Zustand justizieller Konstitutionalisierung" promoviert. Er war als wissenschaftlicher Mitarbeiter an verschiedenen Forschungsprojekten tätig, u.a. am Institut für Öffentliches Recht am Lehrstuhl des ehem. Richters am EuGH Professor Manfred Zuleeg. Seit 2013 ist Herr Dr. Tohidipur Lehrbeauftragter am Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Frankfurt.



## Martin Paul Waßmer ...

.... ist Professor für Strafrecht und Strafprozessrecht an der Universität zu Köln. Er studierte Rechtswissenschaften in Heidelberg, wo er auch 1996 mit einer Arbeit über "Untreue bei Risikogeschäften" promoviert wurde. Seine Habilitationsschrift legte er 2006 an der Universität Freiburg zum Thema: "Die strafrechtliche Geschäftsherrenhaftung" vor. Nach Lehrstuhlvertretungen in Osnabrück, Bayreuth und Berlin wurde er 2009 an die Universität zu Köln berufen.